



Vortragsthemen 2025/2026



Vortrag „Mein Tod, meine Entscheidung?“, November 2024, Tagungshaus Regina Pacis, Leutkirch

1. Christliche Lebenskunst

Die Heilkraft der Dankbarkeit

Dankbarkeit verändert das Leben: Sie öffnet den Blick für das Wesentliche, fördert bessere Entscheidungen, erleichtert den Umgang mit Krisen, reduziert Stress, verbessert den Schlaf und steigert das allgemeine Wohlbefinden. Die Bibel fordert rund dreihundertmal dazu auf, dankbar zu sein – und aktuelle Forschungen bestätigen ihre lebensverändernde Wirkung. Dankbarkeit erweist sich als ein universelles Heilmittel, das zu neuer Lebensqualität führt. Dankbarkeit ist eine Tugend, eine Haltung zum Leben, die das Leben gelingen lässt. Tugenden müssen aber eingeübt und gepflegt werden, um sich im Leben auszuwirken.

Michael Ragg beleuchtet humorvoll bekannte und überraschende Gründe zur Dankbarkeit. Er zeigt einfache Alltagsschritte, die neue Ressourcen der Gesundheit und Lebensfreude erschließen.

- Ganzjahres-Thema kann angebunden werden an das **Erntedankfest** am **5.10.2025 / 4.10.2026**
- Oder an den **Welttag der Dankbarkeit** am **21.9.2025 / 21.09.2026**

Freut Euch in der Hoffnung! (Röm 12,12)

Der Vortrag zeigt, wie die Tugend der Hoffnung als seelische Kraftquelle den Alltag bereichert. Er verbindet die biblische Sicht, die Hoffnung zu den göttlichen Tugenden zählt, mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu ihrem positiven Einfluss auf psychisches und physisches Wohlbefinden – etwa bei Krankheitsbehandlung und Stressreduktion.

Der Referent beleuchtet die Unterschiede zwischen natürlicher und christlicher Hoffnung. Er gibt praktische Tipps, wie man die eigene Hoffnung stärken und Hoffnungszeichen besser wahrnehmen kann. Er gibt Hinweise, wie wir als „Pilger der Hoffnung“ leben und den Menschen um uns herum im Alltag zur Quelle der Hoffnung werden können. (vgl. 1 Petr. 3,15)

- Das Heilige Jahr, das die katholische Kirche ausgerufen hat, steht unter dem Leitwort **„Pilger der Hoffnung“**. Es dauert noch bis zum **6. Januar 2026**.

Worauf wir hoffen dürfen – Gute Nachrichten, die man selten liest

Papst Franziskus hat das Heilige Jahr 2025 unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Er ruft dazu auf, die Hoffnung auch in den *Zeichen der Zeit* wieder(zu)entdecken. „Wer hofft“, sagt er, „erwartet nicht nur Gutes, er achtet auch auf erste Anzeichen positiver Entwicklungen und lässt sich jetzt schon von dieser Erwartung bestimmen.“

Der Vortrag überrascht mit einer Fülle gut belegter Hoffnungszeichen, über die unsere Medien selten berichten. Stille Veränderungen des Zeitgeistes der westlichen Welt deuten sich an, wenn immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene in Frankreich, Großbritannien und anderen westlichen Ländern sich aus eigenem Antrieb taufen lassen wollen. Auch in Deutschland ist ein Wandel der Lebenseinstellung im Gang, vor allem bei den um die Jahrtausendwende herum geborenen „Millenials“. Es kündigt sich, sagt die führende Zeitgeistforscherin Kirstine Fratz, „eine neue Zeitgeistwelle an, die wir die ‚konservative Avantgarde‘ nennen, eine „große Chance für die Kirche“.

Der Vortrag ermutigt dazu, dass Christen als „kreative Minderheit“ ihrem Auftrag nachkommen, in unsicherer Zeit verlässliche Orientierung aus dem Glauben zu geben.

- Das Heilige Jahr, das die katholische Kirche ausgerufen hat, steht unter dem Leitwort **„Pilger der Hoffnung“**. Es dauert noch bis zum **6. Januar 2026**.
-



Vortrag über Dankbarkeit für die Kath. Erwachsenenbildung in Bad Wörishofen (2024)

Aufgeräumt leben – Frühjahrsputz für Leib und Seele

Frühjahrsputz schafft Klarheit – nicht nur im Haus, sondern auch im Leben. Äußeres Aufräumen führt zu innerer Ordnung und hilft bei Neuanfängen und Veränderungen. Doch was tun mit dem Papierstapel auf dem Schreibtisch, Erbstücken oder Dingen, die wir "vielleicht noch brauchen"?

Dieser Vortrag zeigt, wie regelmäßiges Aufräumen das ganze Jahr über neue geistige Freiräume schafft, die Kreativität fördert und uns zu einem leichteren, sinnvolleren Leben führt. Sinnvolle Ordnung als christliche Lebenskunst hilft, klarer zu denken, Lasten loszuwerden, und entspannter zu leben.

- Das Thema Aufräumen spricht sehr viele Menschen an. Es passt besonders in die Fastenzeit vom **18. Februar bis 4. April 2026**, ist aber natürlich **ganzjährig** von Bedeutung.

Schicksal annehmen, Freiheit entdecken

Unser Leben beginnt mit unter Vorgaben, die wir uns nicht ausgesucht haben: Gene, Herkunft, Familie – all das ist Schicksal. Später wächst unser Freiraum – dennoch bleiben wir durch Bedingungen begrenzt, auf die wir keinen Einfluss haben. Doch Hadern hilft nicht. Was bleibt, ist unsere Freiheit: Die Freiheit, zu handeln oder unsere Einstellung zur Situation zu ändern.

Dieser Vortrag macht klar, was zu unserem Schicksal gehört und wo unsere Freiheit beginnt. Er ermutigt, unerkannte Freiräume zu entdecken und das eigene Leben aktiv zu gestalten. Auch aus den Steinen, die uns das Schicksal in den Weg legt, können wir mit der „Trotzmacht des Geistes“ (Viktor Frankl) ein wohnliches Lebenshaus erbauen – eine Fähigkeit, die wir schon im normalen Alltag trainieren können.

Euer Herz sei ohne Angst (Joh 14,1)

In unsicheren Zeiten ist es wichtiger denn je, den Alltag mit der richtigen Haltung zu meistern. Die Heilige Schrift ruft uns immer wieder auf, uns nicht von Angst beherrschen zu lassen. Es ist die häufigste Aufforderung in der Bibel überhaupt.

Der Vortrag beleuchtet, wo gesunde Vorsicht endet und lähmende Angst beginnt. Er zeigt, warum Angst den Blick verengt, das Denken erschwert, zu falschen Entscheidungen führt und das Gefürchtete magnetisch anzieht. Er begründet, warum die Angst nicht zum Persönlichkeitskern des Menschen gehört und zeigt ihre geistige Wurzel auf. Der Referent legt dar, wie wir uns mit der „Trotzmacht des Geistes“ von unseren Ängsten distanzieren und unser natürliches Vertrauen in das Leben wiedergewinnen können. Statt Angst sollte Liebe unser Leben bestimmen, denn „Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht.“ (1 Joh 4,18)

2. „Herbstthemen“



Im Herbst, der spannendsten Jahreszeit, stellen wir gerne die Weichen fürs Leben und Sterben.

Das Alter willkommen heißen

Das Alter wird oft als Abstieg betrachtet – ignoriert, verleugnet, mit großem Aufwand bekämpft und schließlich mit Resignation ertragen. Doch wer so denkt, verpasst die Chancen dieser Lebensphase.

Dieser Vortrag ermutigt, das Alter mit Dankbarkeit anzunehmen, seinen besonderen Sinn zu erkennen und die Aufgaben wahrzunehmen, die es jedem von uns stellt. Eine versöhnliche Lebensrückschau und Freude an der "Lebensernte" stehen im Mittelpunkt. Der Referent zeigt, wie das Alter nicht als Ende, sondern als erfüllte Lebensphase willkommen geheißen werden kann.

- **Welttag der Großeltern und älteren Menschen** (von Papst Franziskus eingeführt) am 27.7.2025 bzw. 26.7.2026
-

Organspende – ein letzter Liebesdienst?

Am 1. März 2022 trat in Deutschland ein neues Transplantationsgesetz in Kraft. Danach bleibt die Organspende in Deutschland freiwillig, aber Hausärzte und Behörden fragen regelmäßig, ob man sich als Spender registrieren lassen will („Entscheidungslösung“). Zudem könnte man plötzlich vor der Entscheidung stehen, für einen Angehörigen über eine Organspende zu bestimmen, wenn sich dessen Wille nicht ermitteln lässt.

Der **Bundesrat** beschloss 2024, erneut einen Gesetzesentwurf zur Organ- und Gewebespende in den Bundestag einzubringen, der die Einführung der Widerspruchslösung vorsieht. Diese würde alle Bürger als potenzielle Organspender erfassen, es sei denn, sie widersprechen ausdrücklich. Es ist damit zu rechnen, dass sich der neu gewählte Deutsche Bundestag damit befassen wird.

Der Vortrag will Orientierung geben, welche Gesichtspunkte aus christlicher Sicht für eine Entscheidung zur Organspende nach diagnostiziertem Hirntod wichtig sind.

- **Tag der Organspende am 7. Juni 2025 (WHO und den Europarat) bzw. 6. Juni 2026**



Vortrag im Campus Müngersdorf, Köln

Mein Tod, meine Entscheidung? – Die Kunst, in Würde zu sterben

Wie gelingt Sterben in Würde? Vielen scheint ein selbst geplantes Lebensende, am besten mit ärztlicher Hilfe, ein geeigneter Weg. Das Bundesverfassungsgericht hat 2020 jedem Menschen ein „Recht auf selbstbestimmtes Sterben“ zugesprochen und dieses vor allem aus der Garantie der Menschenwürde im Grundgesetz abgeleitet.

Doch was bedeutet „Sterben in Würde“ wirklich? Dieser Vortrag beleuchtet die Folgen, wenn der ärztlich assistierte Suizid zu einem normalen Weg der Lebensbeendigung wird, und zeigt, wie sich unser

Zusammenleben dadurch verändert. Gleichzeitig eröffnet er Perspektiven auf die Sinnmöglichkeiten der letzten Lebensphase und die christliche Sterbekunst, die Sterben als Teil des Lebens begreift.

- Welt-Suizid-Präventionstag immer am **10. September** (WHO)



Idylle am Bergfriedhof in Stuttgart-Ost (Foto: Ragg)

Popsongs im Friedwald? – Gedanken zur Trauerkultur (Bildvortrag)

Bei Bestattungen ist heute fast alles möglich – von der Art des Begräbnisses, der Grabgestaltung bis hin zur Trauerfeier. Doch was sagt es über unsere Bedürfnisse im Trauerfall aus, wenn Menschen nach dem Tod Prominenter, wie bei Königin Elisabeth II., spontan zu öffentlichen Trauerorten strömen und Blumen oder Kerzen niederlegen?

Dieser Bildvortrag beleuchtet, wie Bestattungsarten und -gestaltung den Trauerprozess beeinflussen, und gibt praktische Impulse zur Planung von Beerdigungen. Zudem zeigt er auf, wie der christliche Glaube an die Auferstehung Ausdruck finden kann und welche Rolle Pfarrgemeinden bei der Unterstützung von Angehörigen und der Bestattung Alleinstehender spielen könnten.

- **19./20. September 2025** bzw. **20./21. September 2026** „Tag des Friedhofs“ mit vielen Aktionen
 - **01./02. November** Allerheiligen und Allerseelen
-

3. Advent und Weihnachten

Nikolaus oder Weihnachtsmann – Vorfahrt für den Echten!

Nikolaus von Myra gehört seit über tausend Jahren zu den populärsten Heiligen. Er ist ein Urbild des „weisen Alten“, wie ihn junge Menschen auch heute in Gestalt von Gandalf aus „Herr der Ringe“ oder Albus Dumbledore aus „Harry Potter“ brauchen und verehren.

Doch der heilige Nikolaus wird zunehmend durch Kunstfiguren wie den „Weihnachtsmann“ verdrängt. Dieser Vortrag beleuchtet den Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann und zeigt, wie das Nikolaus-Brauchtum eine wertvolle Chance bietet, die christliche Botschaft auf lebendige Weise weiterzugeben.

- **Fest des Hl. Nikolaus am 6. Dezember**

Advent – Zeit der Sehnsucht

Trotz zunehmender Entfremdung vom Christentum bleibt die Anziehungskraft der Advents- und Weihnachtszeit ungebrochen, auch für kirchenferne Menschen. Eine INSA-Umfrage zum Advent 2024 ergab, dass Deutschland jüngere Menschen deutlich häufiger einen adventlichen Kirchenbesuch planen als ältere.

Der Vortrag ergründet den Zauber dieser Zeit und setzt sich mit Versuchen auseinander, die Weihnachtsgeschichte als frommes Märchen zu deuten oder Advent und Weihnachten von ihren christlichen Wurzeln abzuschneiden. Er gibt Impulse, wie Christen dem Advent wieder mehr Profil verleihen und die Freude, die Gott uns in dieser besonderen Zeit schenkt, bewusst erleben und weitergeben können.

- Thema interessiert besonders in der **Zeit zwischen Mitte November und der ersten Adventswoche.**

4. Glaube und Welt



Peking – Gläubige nach Ende eines katholischen Gottesdienstes (Foto: Claudio-Josef Schmid)

Von Mao zu Jesus? - Weltmacht China am Scheideweg (Bildvortrag)

Seit Maos Tod ist das Christentum in China stark gewachsen, sieht sich aber in den letzten Jahren zunehmenden Repressionen gegenüber. Der Vortrag veranschaulicht mit eindrucksvollen Bildern die Gründe für dieses Wachstum und beleuchtet die strengen Maßnahmen der Staatsmacht gegen alle Religionen.

Präsident Xi Jinpings Vision, China bis 2049 zur führenden Weltmacht zu machen, der Bevölkerungsrückgang und die Gefahr eines Krieges um Taiwan sind ebenso Thema des Vortrags wie die Sympathie vieler Chinesen für christliche Werte. Der Referent sieht darin eine Chance Chinas, den Weg zum totalen Überwachungsstaat zu verlassen. Die Proklamation eines jährlichen Weltgebetstages für die Kirche in China durch Papst Benedikt XVI. hält er für eine angemessene Antwort der Kirche auf die Tatsache, dass die geistige Entwicklung dieses mächtigen Landes für die Zukunft von Kirche und Welt von entscheidender Bedeutung sein wird.

Michael Ragg organisierte als früherer Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ Recherche-Reisen nach Festland-China und Taiwan. Für das Bayerische Pilgerbüro leitete er Pilger-Studienreisen ins „Reich der Mitte“. Ragg wurde auf Vorschlag der China-Beauftragten der Schweizer Bischofskonferenz, Bischofsrätin Dr. Brigitte Fischer-Züger, 2021 in die „Ökumenische Gesellschaft Schweiz-China“ berufen und hält am 17. Mai 2024 den Vortrag zum China-Tag der Gesellschaft in Zürich.

➤ 24. Mai Jährlicher Weltgebetstag für die Kirche in China



Schülerinnen und Lehrkräfte beim Europatag des kath. St.-Theresien-Gymnasiums Schönenberg (2024)

Europa – woher und wohin?

Seit der erneuten Wahl Trumps zum US-Präsidenten beschwören unsere Politiker und Journalisten wieder die „europäischen Werte“. Doch was verbindet die Europäer wirklich? Woher stammen zentrale Errungenschaften wie Glaubens- und Gewissensfreiheit, Rechtsstaat und Demokratie?

Der Vortrag beleuchtet den tiefen Zusammenhang zwischen christlichem Glauben und europäischer Kultur. Er zeigt, wie die christliche Offenbarung das Denken und Leben in Europa geprägt hat, und

hinterfragt, ob der „Untergang des Abendlands“ unausweichlich ist oder ob Europa die Kraft zur Erneuerung aus seinen Wurzeln schöpfen kann.

➤ **9. Mai** Jährlicher Europatag der Europäischen Union



Von Terroristen überfallene katholische Kirche in Youhannabad (Lahore/Pakistan) – Der Generalvikar von Lahore sagt: „Der Glaube der Menschen hier ist stark, und das Leid macht ihn noch stärker.“

Verfolgte Christen – Ihr Leid und unsere Hilfe (Bildvortrag)

In vielen Ländern werden Christen diskriminiert und verfolgt. Oft sind sie enttäuscht über das geringe Interesse ihrer Glaubensgeschwister aus Ländern mit Religionsfreiheit.

Dieser Bildvortrag bietet einen Überblick über die aktuelle Lage verfolgter Christen weltweit, zeigt die Ursachen der Verfolgung auf und gibt Hinweise, wie wir im Westen helfen können.

Michael Ragg, langjähriger Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ in Deutschland, teilt Erfahrungen aus Recherche-Reisen in viele Länder, hält Vorträge und organisiert „Kirche in Not“-Begegnungstage in Österreich, der Schweiz und Liechtenstein. Für die Schweizer Nationaldirektion der Stiftung stellt Ragg auch 2025 den zweijährlich erscheinenden renommierten Bericht „Religionsfreiheit weltweit“ in Zürich vor und hält Vorträge im Rahmen der „Red Week“ im November in einigen Schweizer Kantonen.

➤ **Internationaler Tag zum Gedenken** an die Opfer von Gewalttaten aus Gründen der Religion oder des Glaubens (UNO) am **22. August 2025**

➤ **Red Week, 15.-23. November 2025:** „Kirche in Not“ macht in vielen Ländern durch rot angestrichelte Kirchen auf die Lage bedrängter und verfolgter Christen aufmerksam. *In der Schweiz und Österreich können während der Red Week Pfarreien Vorträge oder Zeugnisse im Gottesdienst mit Michael Ragg kostenfrei buchen.*

➤ Jährlicher **Internationaler Tag der Menschenrechte (UNO)** am **10. Dezember**

➤ **Vorträge zur Lage der Christen in verschiedenen Regionen** der Erde können in der Schweiz über *Kirche in Not (KIN)* unter bestimmten Voraussetzungen **auch ganzjährig kostenfrei** gebucht werden. Die Vorträge sind ggf. kombinierbar mit der Wanderausstellung von *Kirche in Not*: „Verfolgte Christen weltweit“. Wenden Sie sich gerne an das KIN-Büro in Luzern.

5. Glaube und Gesellschaft



Ansprache auf der Pfingsttagung in St. Clemens, Berlin

Rückkehr der Familienwerte? Ein stiller Wandel im Zeitgeist

Seit den Sechzigerjahren sind wir an einen steten Trend zu größerer Freizügigkeit und zur Auflösung hergebrachter Familienstrukturen gewöhnt. Doch kaum bemerkt von Kirche, Politik und Medien vollzieht sich seit der Jahrtausendwende ein leiser, aber stabiler Wandel: Jugendliche zeigen verändertes Sexualverhalten, Scheidungsraten sinken, Ehen halten länger.

Der Vortrag deckt überraschende Fakten auf und zeigt, wie fernab von medialem Gender-Aktivismus, ein neuer Zeitgeist entsteht – mit weitreichenden Folgen für Gesellschaft und Kirche.

Michael Ragg, ist ab 27. März 2025 Vorsitzender des Familienbundes der Katholiken im Bistum Augsburg und Delegierter zur Bundesdelegiertenversammlung des Verbandes.

Christsein in der Zeitenwende

Die „Zeitenwende“ steht sinnbildlich für den rasanten Wandel unserer Gegenwart. So schnell scheinen sicher geglaubte Einsichten und Werte einzustürzen, dass viele Menschen das Gefühl haben, unversehens in eine andere Welt geraten zu sein. Verständliche Nostalgie kommt auf, die Sehnsucht nach den ruhigeren Fahrwassern der Achtziger- oder Neunzigerjahre.

Wir Christen sind aber in die *heutige* Zeit gestellt. Gerade in diesen Umbrüchen liegt unsere Chance, mit Mut und Selbstbewusstsein Orientierung aus dem Glauben zu geben. Der Vortrag zeigt, wie groß die Möglichkeiten jedes Einzelnen sind, welche Hoffnungszeichen es gibt, wie wir in den Herausforderungen der Gegenwart Profil gewinnen und als „kreative Minderheit“ unsere Gesellschaft prägen können.

Das christliche Menschenbild und seine Gegner

Auf das christliche Menschenbild berufen sich Politiker immer wieder. Meist erklären sie aber nicht, welche Inhalte sie mit diesem Begriff verbinden, und Journalisten fragen nicht nach, so dass er zur Leerformel geraten ist. Der Referent geht der Frage nach, was dieses Menschenbild tatsächlich ausmacht und welche konkreten Auswirkungen die christliche Auffassung vom Menschen in Staat und Gesellschaft hat. Er macht deutlich, welche konkurrierenden Menschenbilder es gibt und was es bedeutet, wenn die Politik unausgesprochen anderen Leitbildern folgt.

6. Spiritualität

Herzens-Zeit mit Gott

Immer mehr, besonders junge Christen, entdecken die Eucharistische Anbetung neu. Pfarreien und Klöster bieten sie zunehmend rund um die Uhr an. Auch die lange verpönte Herz-Jesu-Spiritualität gewinnt wieder an Zuspruch.

Michael Ragg beleuchtet in seinem Vortrag, warum dieser Trend aufkommt und was die Kirche und Gläubige daraus gewinnen können. Mit persönlichen Erfahrungen und Einsichten zeigt er, wie diese "Herzens-Zeit mit Gott" noch intensiver erlebt und fruchtbarer werden kann.

- **Juni: Herz-Jesu-Monat** (kath.)
 - **Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu („Herz-Jesu-Fest“)**, kath., **27. Juni 2025** bzw. **12. Juni 2026**
-



Vortrag in der Missionarischen Woche der Erlöserpfarre Lustenau/Vorarlberg (Foto: Josef Winkler)

7. Einkehrwochenenden – Einkehrtage - Studientage

Die seelische Hausapotheke – Christliche Lebenskunst für den Alltag

Wochenendkurse und Tagesseminare

Im Frühjahr 2022 haben wir unter dem Namen *Die seelische Hausapotheke* den ersten Wochenendkurs mit Vorträgen zur christlichen Lebenskunst gestartet. Der Erfolg hat unsere Erwartungen weit übertroffen. Seitdem gab es bereits acht weitere Kurse, in den Klöstern Waghäusel, Brandenburg/Illertal und Weltenburg sowie im bischöflichen Tagungshaus Regina Pacis (Leutkirch) mit insgesamt mehr als 200 Teilnehmern.

Die seelische Hausapotheke ist eine Schatzkammer mit belebenden, stärkenden und vorbeugenden Gedanken für den Alltag. Sie stammen vor allem aus der Heiligen Schrift und aus der von Viktor Frankl begründeten Logotherapie. Verständlich, humorvoll und lebensnah erschließt Michael Ragg geistige Ressourcen, die unsere innere Freiheit, Persönlichkeit und Lebensfreude im Alltag wachsen lassen.

Der stets weiterentwickelte Kurs umfasst viele der oben beschriebenen Bereiche christlicher Lebenskunst, von der Dankbarkeit über das Aufräumen, Wege aus der Angst, die Ermutigung, unsere Freiheit zu nutzen, die Tugend der Hoffnung und weitere Themen.

• Die nächsten Termine:

- 11.04.-13.04.2025 Benediktinerabtei Weltenburg, 93309 Kelheim
- 31.10.-02.11.2025 Kloster Cazis, Graubünden/Schweiz
- 20.03.-22.03.2026 Tagungshaus Regina Pacis, 88299 Leutkirch
- Weitere Termine sind in Vorbereitung

Mit ausgesuchten Themen der seelischen Hausapotheke gestalten wir auf Anfrage auch gerne **Tagesseminare** und **Einkehrtage**.

- Michael Ragg, Journalist und Publizist, ist ein gefragter Redner für christliche Lebenskunst. Er leitet „Ragg’s Domspatz“, eine Agentur für christliche Lebenskultur. Ragg moderiert Lebenshilfe-Serien im christlichen Fernsehen und ist regelmäßig Referent in der Reihe „Lebenshilfe“ auf Radio Horeb. Er wirkt ehrenamtlich u.a. als Vorsitzender des „Familienbundes der Katholiken“ und Diözesanrat im Bistum Augsburg (ab 27.3.2025).

Mit der weltweit renommierten Psychologin Professor Elisabeth Lukas drehte Ragg die 13-teilige EWTN-Erfolgsserie „Wie Leben gelingen kann“. Gemeinsam veröffentlichten Elisabeth Lukas und Michael Ragg das Buch „Wie Leben gelingen kann: Sinn und Freude Tag für Tag“. Seit zehn Jahren moderiert Ragg auf EWTN.TV inzwischen mehr als fünfzig Gespräche zum Lebenswerk der christlichen Jugend-Psychotherapeutin Christa Meves (Serien mit Elisabeth Lukas und Christa Meves sind zu sehen auf: www.ewtn.de/mediathek).

Herbstlicher Einkehrtag

Der Herbst lädt uns ein, wesentliche Fragen unseres Lebens in den Blick zu nehmen. Reifepacht und Blätterfall, Erntedank und Gräberbesuch an Allerheiligen regen uns an, Wandel und Neubeginn in der zweiten Lebenshälfte neu zu bedenken. Wie die Natur dürfen auch wir in dieser relativ ruhigen Zeit die Grundlage für ein neues Aufblühen unseres Geistes und unseres Lebens legen.

Michael Ragg, ein erfahrener und inspirierender Redner, begleitet Sie durch diesen Tag. Die wohlthuende Atmosphäre und die Mess- und Gebetszeiten von Kloster Waghäusel sind ein guter Rahmen, mehr vom Sinn und Reichtum des Lebensherbstes zu entdecken.

Schwerpunkte:

- Das Alter willkommen heißen
- Leiden – und trotzdem ja zum Leben sagen
- Mein Tod, meine Entscheidung? – Der Suizid und die Kunst, in Würde zu sterben
- Film: z.B. „Den Himmel gibt’s Echt“ (Verfilmung des Nr.1-Bestsellers der New York Times nach einer wahren Geschichte) oder
- Oder andere Themen nach Vereinbarung

Studientag: Christ und Medien

Viele Menschen tun sich schwer, die Glaubwürdigkeit von Nachrichten und Medien einzuschätzen, die durch alte und neue Medien verbreitet werden. Noch schwieriger wird es, wenn auch Unterhaltungsmedien, etwa Kriminalfilme oder Familienserien offen oder verdeckt Ideologien transportieren. Immer wieder stellen gerade Christen die Frage, was man überhaupt noch lesen oder anschauen kann, wo man gute Sendungen, Filme, Zeitungen oder Bücher findet, die man etwa auch zu Festtagen an Kinder und Enkel verschenken kann. Mit einem Studientag „Christ und Medien“ geht Michael Ragg im Gespräch mit den Teilnehmern all diesen Fragen nach.

Michael Ragg, Journalist, Moderator und Publizist, hat reiche Erfahrungen in vielen Bereichen des Journalismus gesammelt. Lange Jahre arbeitete er als Pressesprecher der Päpstlichen Stiftung „Kirche in Not“ in Deutschland, davor und danach in leitenden Positionen im katholischen Rundfunk und Fernsehen.

Studientag: Europa – woher und wohin?

Erstmals bot aus Anlass der Europawahlen 2024 Kloster Waghäusel einen erfolgreichen Europa-Studientag mit Michael Ragg an. Neben der Herkunft der „europäischen“ Werte aus dem Christentum geht es dabei um die selten beleuchtete Bedeutung der christlichen Offenbarung für den Vorsprung Europas in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft.

Ein weiterer Vortrag ruft den Zusammenschluss europäischer Länder durch christliche Staatsmänner nach dem Zweiten Weltkrieg in Erinnerung und geht der Frage nach, was aus den damaligen Ideen geworden ist und wie die Päpste seitdem Europas Gegenwart und Zukunft beurteilt haben.

Stand vom 21.03.2025